

II. ÂVENTIURE,
CORALUS UND ENITE.

Erec nähert sich einer abgelegenen halbverfallenen Ritterburg. Dort trifft er einen alten ehrwürdigen Edelmann mit seiner Hausfrau und einem schönen Töchterlein, welche, obwohl in größter Armuth, ihn freundlich aufnehmen. Von seinem Wirth, Grafen Coralus, erfährt nun Erec den Namen des von ihm verfolgten Ritters, sowie die Veranlassung des auf Tulmein bevorstehenden Festes. Darauf entdeckt er ihm, wie er gekommen sei, sich an Yders zu rächen, und bittet ihn zu diesem Behufe um Waffen; er wolle auch das Fest besuchen und wünsche, daß seine Tochter Enite ihm dahin folge; ihr wolle er den Sperber erkämpfen und sich dann mit ihr vermählen. Nachdem er die Einwilligung des Alten erhalten, begibt er sich mit Eniten auf Schloss Tulmein. Dort werden beide von Enitens Oheim freundlich aufgenommen und reiten dann nach dem Platze, wo der Sperber aufgestellt ist.

Nû reit er alsô wiselôs, ^{hilfflos}
 unz daz er verre vor im kôs 250
 ein áltéz gemiure.
 dô im hie sô tiure
 die herberge wâren,
 eines wegés begunder vâren
 der in dar brâhte; 255
 wande er im gedâhte
 des nâhtés beliben dâ:
 wande er'n mohte anderswâ.
 daz hûs er chiesen begunde
 und wânde daz er funde 260
 femân dar inne:
 daz fröute sîne sinne.
 er gedâht' «min dinc daz vert nû wol,
 wand' ich in eime winkel sol
 beliben hinne unz an den tac, 265

249 *wiselôs*, ohne Leitung, hilflos, verlassen. — 251 *gemiure*, Gemäuer, Gebäude. — 252 *tiure wesen*, theuer sein, ironisch: so gut wie nicht da sein, versagt sein. — 254 *vâren* mit gen., wonach trachten, suchen. — 256 denn er hatte sich vorgenommen. — 258 denn anderswo konnte er nicht (bleiben). — 259 *chiesen, kiesen* (siehe V. 250), prüfen, in Augenschein nehmen, wahrnehmen. Die Handschrift hat aber bloß *daz hûs er begunde*; hieß es etwa *des hûses er begunde* = er unterwand sich des Hauses, öffnete und betrat es? vgl. Otfried 1, 69, 6 *thû beginnes des thines heiminges*; Diemer 101, 2 *der hât avir bigunnan* (eröffnet) *unsirmo herzin einis brunnin* und 320, 7; Hohes Lied ed. J. Haupt 23, 27. — 260 *er wânde*, glaubte schwerlich, dachte nicht. — 263 er dachte: meine Sache wird sich nun machen, steht nun gut. — 264 *ich sol beliben*, ich werde bleiben. —

- 30^f sit ich niht wesen baz enmac.
 des gan man mir doch âne strit:
 ich sihe wol daz ez œde lit.»
 als er in daz hûs kam
 und er der winkel war genam, 270
 welher im dar zuo tœhte
 da ę inne beliben mœhte,
 dō sâch er sitzen dâ
 einen man, der was grâ,
 sîn hâr von alter snêwiz: 275
 des het er dannoch guten vliz
 daz er's nâch reinem site phlac:
 vil wol gestrâelêt ez lac
 über sîn âhsél ze tal.
 nâch der âventiure zal 280
 sô het der selbe altman
 eine schâfkursen an
 und des selben ûf einen huot:
 diu wâren beidiu alsô gut
 als in sîn state leite: 285
 er'n phlac niht rîcheite.
 sîn gēbærde was vil hêrlîch,
 eines edeln mannes lich:
 ein krücke was sîn stiure
 der dâ saz in dem gemiure. 290

Ditz was Êrecke leit:
 wand' er vôrhte die gewonheit,
 er solt in ûz getriben hân,
 als im vór wâs getân.
 daz phârt er ze stete bant: 295

266 *wesen*, existieren, sich befinden. — 267 *âne strît*, ohne zu wehren, ungestört, ohne Umstände. — 271 *tœhte* conj. præt. zu *touc*, geeignet wäre. — 274 *grâ*, alt aussehend, altersgrau. — 276 *dannoch*, damals noch, jetzt noch. — *eines vliz hân*, auf ein Ding große Sorgfalt verwenden. — 277 *nâch reinem site*, nach tadelloser Weise, auf saubere Art. — 278 *strâlen*, striegeln, kämmen. — 279 *ze tal*, thalwärts, niederwärts, herab. — 280 *âventiure*, die vom Dichter benutzte, ihm vorliegende Quelle, schriftliche Urkunde, Geschichte, Bericht. — *zal* stf., Erzählung. — 282 *schâfkursen* stf., Schafpelz, Kleid daraus. — 283 und von demselben Stoffe einen Hut auf. — 284 *diu* neutr. pl., auf *schâfkursen* und *huot* bezogen. — 285 als seine Lage ihm gestattete. — *leite* præt. von *legen* (MSF. 151, 13) oder von *leiten*? — 286 er lebte nicht in Wohlstand, führte kein glänzendes Leben. — 287 *hêrlîch*, von vornehmer, edler Art. — 288 *lich* stf., Bild, Aussehen, Ausdruck. — 289 *stiure* stf., Stütze. — 293 er würde (möchte) ihn austreiben (wenn er hier einkehrte). — 295 *ze stete binden*, fest, anbinden. —

dar ûf leite er sin gewant.
 sin hende habte er für sich,
 einem wól gezogenem manne glich,
 und gienc dâ er den alten sach.
 mit zwivel er zuo im sprach 300
 «herre, mir wær' herberge nôt.»
 diu bete machte in schamerôt.
 als in der alte het vernomen,
 er sprach «nû sit mir willekomen
 zuo dem und ich nû haben mac.» 305
 des gnâdet' im [Érec] fil de roi Lac.

Nû het er ingesindes
 niwan eines kindes
 (diu was ein diu schoenste magt
 von der uns ie wart gesagt) 310
 und der hûsfrôuwen.
 dar an moht' man schouwen,
 daz er riches muotes wielt,
 daz er den gast sô arm enthielt.
 dem kinde ruofte er dar. 315
 er sprach «genc und bewar
 disse herren phârt, tochter min,
 der unser gast geruochet sin,
 und begenc ez sô ze vlize
 daz ich dir's iht verwize.» 320
 si sprach «herre, daz tuon ich.»

Der mägde lîp was lobelich.
 der roc was grüener varwe,
 gezérrét begarwe,

297 die hende für sich haben, die Hände nach vorn halten, ruhig vorstrecken; eine feine höfische Sitte, zumal Frauen und Höherstehenden gegenüber; vgl. Mhd. Wörterbuch 1, 628^a, 48; J. Titurel 4112, 3. — 299 dâ, dorthin wo. — 305 und, als; vgl. zu 426.

307 ingesinde, Hausgenossenschaft, Dienerschaft; der Genitiv abhängig von niht in niwan=niht wan: von Hausgenossen besaß er weiter niemand als ein Kind, eine Tochter. — 309 ein diu schoenste magt, eine der schönsten Mädchen; vgl. 1324, Iwein 1315, wo gleichfalls der unbestimmte Artikel neben dem bestimmten steht. — 313 riches muotes walten, hohe, vornehme, edle Gesinnung besitzen. — 314 enthalten, (über Nacht) bei sich behalten, beherbergen. — sô arm, Apposition zu er. — 315 dar ruofen, herbei —, zu — rufen. — 316 genc imper. von ich gange, gehe. — 317 disse ist Genitiv=huis. — 319 begân, besorgen, warten. — ze vlize, sorgfältig, ordentlich. — 320 verwîzen stv., vorwerfen, tadeln.

324 gezerrét, zerrissen. — begarwe adv., gänzlich. —

- abehære über al. 325
 dar under was ir hemde sal
 und ouch zebrochen eteswâ:
 sô schéin diu lîch dâ
 durch wiz âlsâm ein swan.
 man sagt daz nie kint gewan 330
 ein lip sô gar dem wunsche glich:
 und wære sî gewesen rich,
 so gebræste niht ir libe
 ze lobelîchem wibe.
 ir lip schein durch ir salwe wât 335
 alsam diu lilje, dâ sî stât
 under swarzen dornen wiz.
 ich wæne got sinen vlîz
 an sî hâtê geleit
 von schœne und von sælekeit. 340
 ouch muote Êrecken ir ungemach.
 zuo ir vater er sprach
 «wir suln's die juncfrowen erlân:
 ich wæn' si'z selten habe getân:
 ez gezimt mir selbem vil baz.» 345
 dô sprâch der alte daz.
 «man sol dem wirte lân
 31^a sinen willen, daz ist guot getân.
 uns gebrist der knehte:
 von diu tuot si'z mit rehte.» 350

Diu juncfrowe des niht enliez
 sine tæte als sî ir vater hiez.
 daz phært begienc ze vlîze

325 *abehære* adj., kahl, abgeschabt, fadenscheinig; vgl. Lassberg LS. 2, 551, 4. — 326 *sal*, *salwer*, fahl, verbleicht, verschossen. — 327 *zebrochen*, zerrissen. — *eteswâ*, hie und da. — 328 *lîch* stf., Leib, leibliche Gestalt. — 331 *dem wunsche glich*, dem Vollkommensten, Besten gleich, vollendet schön. — 333—334 so fehlte ihr nichts zu einem vortrefflichen Weibe; *gebræste* conj. præt. von *gebresten*. — 337 vgl. Haupt, Zeitschr. 3, 266. — 338 *sinen vlîz legen an etewaz*, seine besondere Sorgfalt, seine höchste Kunst auf etwas verwenden. — 340 *von*, von Seiten, in Bezug auf. — *sælekeit*, Vollkommenheit. — 341 *muote* præt. von *müezen*, beschweren, bekümmern. — 347—348 den Wünschen des Wirthes nachzukommen wird als Erforderniss des höfischen Anstandes auch im Parzival 458, 22 und im Lanzelet 6333 erwähnt. — In *daz ist guot getân* vertritt das Participium, wie so häufig nach den Adjectiven *guot*, *liep*, *swære* u. s. w., die Stelle des Infinitivs, ähnlich dem lateinischen Supinum auf *-u*. — 350 *von diu*, deshalb.

351 *Diu—niht enliez sine tæte*=*non intermisit quin faceret*, sie unterließ es nicht zu thun. — 353 *begân*, besorgen. —

diu ir hant vil wize:
 und wær' daz got hien erde rite 355
 ich wæne in dâ gnuogte mite,
 ob er solhen marschalc hæte.
 swie si schine in swacher wæte,
 sô weiz ich daz wip noch man 360
 süezern schiltkneht nie gewan
 dann' Érec fil de roi Lac.
 dô si sines phärdes phlac,
 im gezam von solhem knehte
 sîn fuoter wol mit rehte. 365
 hie wart der gast berâten
 als si des state hâten.
 guote tēpīch gespreit,
 unde dâr ūf geleit
 alsô richiu bettewât
 sô si diu werlt beste hât, 370
 mit samité bezogen;
 dem daz golt was unerlogen,
 daz bette ein man nie möhte erwegen
 und selbe vierde muoste legen;
 und dar übere gebreit, 375
 nâch grôzer herren werdekeit,
 kulter von zendâle,
 rīche und gemâle, —
 diu wâren bī dem fiure
 des âbendes vil tiure: 380
 si geleisten wol ein reine strô:

355 *hien erde*, hier auf Erden. — 356 ich glaube er wäre damit zufrieden.
 — 357 *marschalc*, Marschall, Stallmeister, von *march* Pferd und *schalc*
 Diener. — 358 *swie*, wie immer, obwohl. — *schine* conj. præt. von *schīnen*,
 scheinen. — *swach*, nicht vornehm, gering, ärmlich. — 363 *mir gezimt ez*,
 ich finde es mir angemessen, kann es mir gefallen lassen. — 366 *state* stf.,
 die Gelegenheit, bedingende Lage und Umstände: so gut als sie im Stande
 waren, als sie es vermochten. — 367 *spreiten*, ausbreiten. — 369 *bettewât*
 stf., Bettzeug, Bette. — 370 wie die Leute für die Besten halten; die Besten
 die man hat. — 371 *beziehen* stv., füttern, überziehen. — 372 dem das Gold
 nicht anerlogen, das reichlich mit Gold versehen war; dem wird auf das
 folgende *bette* zu beziehen sein. — 373 *daz bette*, das Bette welches. —
erwegen swv., aufheben, emporrichten. — 374 *selbe vierde*, mit Zuziehung
 von drei andern. — 377 *kulter*, gefütterte, wattierte Decke, Steppdecke. —
zendâl stm., eine Art Seidenstoff, dem Taffet ähnlich. — 378 *gemâl*, bunt
 verziert, gemustert; vgl. 8906 fg. — 379 *diu*, nämlich alle die zu einer
 prächtigen Einrichtung gehörigen Gegenstände als *tepīch*, *bettewât* u. s. w.;
 eine ähnliche gemüthliche Schilderung im Gregor 3209—3231. — *bī dem*
fiure ist hier im Scherz (*schimpf*) geredet so viel als: in diesem Haus-
 wesen, dieser Wirthschaft (*viurstat*). — 380 *des âbendes*, an diesem Abend.
 — *vil tiure*, sehr theuer d. h. nicht vorhanden. — 381 *geleisten* = *geleisteten*,
 beschafften, warteten auf mit. —

dar über genuogte si dô
 eines bettes âne vliz:
 daz bedâhte ein lîlâchen wiz.
 ouch was dâ ritters spise: 385
 swes ein man vil wise
 möhte in sinem muote
 erdénkén ze guote,
 des hâten si die überkraft
 uud vollecliche wirtschafft, 390
 doch man es ûf dèn tisch niht truoc.
 in gap der reine wille genuoc
 den man dâ ze hûse vant:
 wand' er ist aller güete ein phant.

Nû mugt ir hœren mære 395
 wer dirre alte wære,
 daz er den gast sô wol emphie
 und er's durch armuot niht enlie.
 er het dâ vor gehabt ê
 guotes und ouch êren mê. 400
 er was ein gràve riche,
 vil gar unlasterliche
 sines erbes verstôzen
 von sinen übergênôzen.
 in het dehein sîn bôsheit 405
 in dise armuot geleit:
 ez was von urliuqe kômen.
 im het diu überkraft genomen
 allez daz er ie gewan.
 sô vil was dem richen man 410

383 ein bette âne vliz, ein Bett, woran nicht lac ein spæher vliz, ein schlichtes, schmuckloses. — 384 bedahte, bedeckte. — lîlâchen stn., leinenes Bettlaken, eigentlich lînlâchen. — 386–389 von allem Gut, was nur kluger Sinn als solches zu erdenken vermochte, besaßen sie Überfülle (überkraft). — 390 wirtschafft stf., alles was zur Bewirthung gehört, Nahrung, Unterhalt, Vorrath. — 391 doch hier relativ=obgleich; mit dem Indicativ steht es noch V. 939; Lieder 4^b, 3; 12, 10. — 394 phant stn., Unterpfand, Bürgschaft, Ersatz: der gute Wille entschädigt für alle Güte, die man unter andern Verhältnissen zu gewärtigen hat.

398 und trotz seiner Armuth das nicht unterließ; vielleicht und er's durch sîn armuot enlie? vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 321^b, 1. — 402 durchaus seiner Ehre unbeschadet. — 404 übergênôz stn., der Mächtigere unter den Standesgenossen. — 405 dehein sîn bôsheit, keine Schlechtigkeit, Unebrenhaftigkeit seinerseits. — 406 geleit=geleitet, geführt, gebracht (oder=geleget, versetzt? siehe Lachmann zu Iwein S. 562). — 407 urliuqe stn., Krieg. — 408 überkraft stf., Überlegenheit, Übermacht. —

- grôzer êren niht verlân
 daz er einen kneht mohte hân.
 nû truog er dise armuot
 und diu hûsfrouwe guot
 in ir alter mit listen: 415
 und swâ sî der habe misten,
 ir nôt sî bedahten
 mit zûhten swâ sî mahten,
 daz man's iht wurde gewar. 420
 daz ouch ir ie alsô gar
 diu armuot oberhant gewan,
 daz weste lützel ieman.
 dem wirte was diu arbeit
 die er von grôzer armuot leit
 dâ wider sîeze als ein mete 425
 unde im diu schame tete.
 der alte wirt hiez Coralus
 und die hûsfrouwe sus,
 Kârsînefite,
 ir tohter Ênîte. 430
 swen dise edelarmen
 niht wöldén erbarmen,
 der was herter danne ein stein.
 31^b der juncfrouwen ohein
 was der herzogē Îmain, 435
 des diu hôchzit solde sin,
 der herre von dem lande.
 ir geburt was âne schande.
 nû sagen ouch dâ' bî
 von wiu diu rede erhaben sî. 440

Dô daz phärt was begangen,
 «nune lât iuch niht belangen»

415 mit listen pl., mit Klugheit, auf eine klage Weise. — 416 swâ, wo immer. — missen, vermissen, entbehren. — 417 bedahten, verdeckten. — 418 mit zûhten, mit Anstand. — mahten præter. von ich mac. — 419 damit man davon nichts gewahr würde. — 422 lützel, wenig; lützel iemen, niemand. — 425 mete stin., ein altgermanischer, volkstümlicher Mischtrank, dessen Hauptbestandtheil Honig war. — 425-426 dâ wider-unde, in Vergleich zu dem das (wie), anders als. — 431 die edelarmen, die welche von Geburt und Gesinnung edel aber dabei arm sind (vgl. Freidank 40, 15); ebenso gebildet sind die Adjectiven edelriche, edelfri, edelguot. — 439 nû sagen, nun lasst uns erzählen. — 440 von wiu, wovon, weshalb. — erheben stv., beginnen.

442 nun lasst euch die Zeit nicht lang werden; ebenso in Stricker's Karl 4074; Eneit 166, 22; G. Abent. 2, 428. 597. —

sprach der wirt ze dem gaste.
 Êrecken muote vaste
 sîn schade den er dâ vor gewan: 445
 den wirt er frâgên began
 waz der schal von den lînten
 môhtê bediuten
 den er in dem markte het geschn.
 do begunde im der wirt jehn 450
 wie'z umb' die rede was getân,
 als ich iu gesagt hân,
 beide umb' die hôchzit
 und ouch des sparwâres strit.
 als er im gesagte daz, 455
 dô frâgte er aber fûrbaz
 von dem ritter mâre,
 ob er weste wer er wære,
 der vor im ûf daz hûs reit,
 als ich iu ê habe geseit, 460
 und hal in doch sîn ungemach.
 der âltê sus sprach
 in erkennet allez ditze lant:
 er ist Ýdêrs fil Niut genant.
 und sagte sîn geverte gar 465
 unde daz er komen dar
 mit sîner âmien wære
 ze nemen den sparwære.
 alsô schiere er ditz vernam,
 mit frâge er fûrbaz kam, 470
 unz im der wirt tete erkant
 wie'z umb' in selben was gewant.

Als er im's bigarwe jach,
 Êrec erstuont unde sprach 475
 «genâde, wirt und herre,
 daz ez mir iht gewerre.

451 wie es sich in Betreff der Sache (von der zwischen ihnen die Rede war) verhielt. — 454 des sparwâres strit, der Wettstreit um den Sperber. — 455 gesagte, gesagt hatte. — 456 mâre frâgen, um Auskunft fragen. — 461 hal præf. von helen stv., verhehlen. — 465 geverte stn., Grund, Verlauf, Richtung, Zweck der Reise. — 469 alsô schiere, sobald als. — 470 er fragte weiter. — 471 bis ihm der Wirth Aufschluß gab, mittheilte. — 472 was es mit ihm selbst für eine Bewandtniss hatte. — 473 jach, bekannt hatte; oder hieß es: als er im's dô gar bejach? — 474 erstuont, erhob sich. — 475 genâde, gewährt Gnadel — 476 gewerren stv., im Wege stehen, Nachtheil bringen. —

sit ez sô umb' iuch stât,
 sô suoche ich helfe unde rât.
 474 ûf gnâde sô si iu bejehen,
 mir ist ein leit von im geschehen 480
 daz ich immer klagen sol,
 ez'n si daz ich mich's erhol.
 sîn getwere mich harte sêre sluoc,
 478 daz ich im durch nôt vertruoc:
 ez was gewâfent und ich blôz, 485
 des ich benamen lützel genôz.
 grôz laster muostich dô vertragen.
 daz sol mîn herze immer klagen,
 482 mir'n gefüege got noch den tac
 daz ich ez gerechen mac. 490
 ûf solher âventiure wân,
 als ich nû gesaget hân,
 sô bin ich im her nâch geriten.
 488 râtes muoz ich iuch biten.
 beide helfe unde heil 495
 stât vil gar âne teil,
 hérré, in iuwer hant.
 möht ir mir umb' isengwant
 492 getuon deheiner slahte rât,
 ich sage iu wie mîn muot stât, 500
 sô wurder strîtes niht vermiten.
 mit orse bin ich wol geriten:
 sô soldet ir mich lâzen riten
 498 mit iuwer tohter Êniten
 505 ûf die selben hôchzit.
 ich behabete den strît
 daz si schoener wære
 (und næme den sparwære)

479 *ûf gnâde*, auf eure Gnade hin, in der Hoffnung daß ihr mir gnädig und zu helfen bereit seid. — *bejehen* stv., bekennen. — 482 es sei denn, daß (wofern nicht) ich mich dafür entschädige, räche. — 484 *vertragen*, ungerächt lassen, hingehen lassen. — 486 das kam mir in der That wenig zu Statten. — 487 *laster stn.*, Schimpf, Schande. — 491 *ûf-wân*, in der Voraussetzung, Erwartung, Gelegenheit zu solchem ritterlichen Zweikampfe (*âventiure*) zu finden; vgl. 3110. — 496 *âne teil*, ganz und gar, einzig und allein; vgl. Conrad v. Heimesfurt, Urst. 122, 49; Rückert zu Thomasin 1010; Kindheit Jesu 85, 35. — 499 *deheiner slahte rât getuon einem*, in irgend einer Art, einigermaßen Aushilfe einem gewähren. — 501 *einen strîtes vermiten*, einen mit Kampf unangefochten, unversucht lassen; vgl. 1036 und Genesis 47, 34. — 502 *ors stn.*, Schlachtross. — *geriten*, mit Ross versehen, beritten. — 506 *den strît behaben*, den Streit entscheiden, den Sieg behaupten. —

- danne des ritters friundin.
 nû seht ob ez müge sîn 510
 und tuot'z ûf daz gedinge,
 ob mir alsô gelinge
 daz mir der sige belibe,
 sô nim ich sî ze wibe.
 dar umbe endurfet ir'z niht lân, 515
 31^c sî hât an mir niht missetân,
 ez mac wol mit èren sîn.
 ich künde iu den vater mîn:
 der ist der kûnec Lac genant.
 beide liute unde lant, 520
 lip und allez daz ich hân
 mache ich ir undertân,
 daz sî des muoz walten.
- Do begûndén dem alten
 von jâmer vil tougen 525
 trúobén diu ougen:
 wan sîn herze wart ermant
 mit dirre redè sâ zehant
 daz er kûme für brâhte
 die rede der er gedâhte. 530
 er sprach «herre, disen spot
 sult ir lâzen durch got.
 iwer rede ist vil verlâzenlich.
 nû hât got über mich
 verhenget swes er wolde. 535
 anders danné ez solde
 sô ist mîn leben nû getân.
 daz wil ich von gote hân.
 571 des gewaltes ist sô vil,

511 *gedinge stn.*, Bedingung. — 515 *dar umbe* bezieht sich volksthümlicher-
weise auf einen aus dem Zusammenhange zu folgernden Gedanken:
darum d. h. weil es ihrer Ehre zuwider oder weil ich ihr etwa nicht eben-
bürtig wäre.; *ir endurfet niht*, ihr braucht nicht. — 516 sie legt mit mir
keine Schande ein, fährt nicht schlecht mit mir; ähnlich in der G. Frau
1448 *ouch hât sî wol an im getân*.

525 von tief verborgenem Herzeleid. — 526 *truoben*, sich trüben. —
527 *ermanen*, antreiben, bewegen; es fehlt aber das Object, daher vielleicht
zu lesen: *weiniens sîn herze wart ermant*. — 533 *vil verlâzenlich*, sehr frei, rück-
sichtslos. — 538 darüber will ich Gott allein walten lassen, das trage ich
von Gott zu Lehen; vgl. Encit 273, 40 *dune hâst von niemanne niht*, *diu*
wert ist al dîn eigen; G. Frau 571 u. 666. — 539 *des*, nämlich *gotes*: der
besitzt so viel Gewalt. —

- er mac den richen swenner wil 540
dem armen gelichen
und den armen gerichen.
sîn gewalt ist an mir worden schîn.
durch got sult ir erbeten sîn
daz dirre schimph belibe. 545
ir getuot ze wibe
mîner tochter wol rât,
wan sî des guotes niht enhât.
swie grôzen bresten ich nû dol,
doch sult ir mir gelouben wol, 550
ich hân gesehen den tac
daz iuwer vater der kûnec Lac
mich gesellen nande.
wir nâmen in sînem lande
bêde mit ein ander swert. 555
daz ir nû mîner tochter gert,
mich entriege min wân,
daz habt ir durch schimph getân.»
- Érec wart von der rede rôt.
er sprach «herre, welch nôt 560
twinget iuch uf den wân
daz ich'z durch schimph habe getân?
daz sult ir ûz dem muote lân
und mîniu wort für Ernest hân.
waz solde mir iezuô der spot? 565
dâ bit ich mir sô helfen got
ze sêle und ze libe,
daz ich mir ze wibe
iuwer tochter gerne nemen wil.
des'n gib ich iu kein langer zil, 570
wan an die selben hôczît,

542 *gerichen*, reich machen. — 545 *schimph* stm., Spott. — 546—547 *eines d. rât getuon*, einer Sache entziehen, sie sich aus dem Sinne schlagen, auf sie verzichten: euch wird es nicht schwer fallen, wenn ihr meine Tochter nicht zum Weibe nehmt; Iwein 4495. — 549 *breste* swm., Mangel. — 553 *geselle*, Gefährte, Freund. — 555 *swert nemen*, das Ritterschwert empfangen, in den Ritterorden treten. — 557 *wofern* mich meine Vermuthung nicht trügt. — 558 *durch schimph*, aus Spott, nicht im Ernst.

563 *ez ûz dem muote lân*, sich's aus dem Sinne schlagen. — 566 fg. über diese Eidesformel vgl. zum 1. Büchlein 1423. — 567 an Leib und Seele; dieselbe Formel in Leyser's Predd. 91, 7 u. 13; 98, 39. — 568 *daz* hier formelhaft und in dem prägnanten Sinne: ich versichere, daß u. s. w.; vgl. V. 4067. — 570 *des*, in Betreff dessen, dazu. —

308 daz sich endet der strit,
 ob mir nû iuwer helfe frumt
 daz mir mîn dinc ze heile kumt.
 ir armout høre ich iuch klagen: 575
 der sult ir stillé gedagen.
 310 ez schadet iu niht gegen mir,
 wand' ich ir guotes wol enbir.
 ouch het ich einen swachen muot,
 næm' ich für minen willen guot. 580
 nû gedenket dar zuo.
 315 sit daz der strit sol wesen fruo,
 sone sūmet uns niht mēre.
 an iu stêt gar min ère:
 und wizzet rehte âne wân, 585
 ich leiste als ich gelobet hân.»

Der alte was der rede frô.
 er sprach «sit ir'z meinet sô,
 sô haben wir hie zehant
 vil schœnez isengewant, 590
 beidiu behende unde guot.
 320 des kunde mich diu armuot
 nôch nie betwingen
 noch tûf den zwivel bringen
 daz ich's wurde âne. 595
 ich behielt ez nâch dem wâne,
 ob es minem friunde wurde nôt
 (der selbe wille mir'z gebôt),
 31^d daz ich'z im lihen solde. 600
 unz mir's got gunnen wolde
 sô het ouch ich einen site,
 daz ich im selbe dâ mite
 vil willeclichen was bereit,
 unz mir daz alter an gestreit:

572 daz, wo, bis; ebenso unz an die zît daz, unz an die tage daz. — 576 ge-
 dagen mit gen., von etwas schweigen. — 578 enbern stv., entbehren, nicht
 nôthig haben. — 579 swacher muot, unedler, gemeiner, niedriger Sinn. —
 580 ließe ich mich in meinem Willen durch Geld und Gut bestimmen. —
 581 nun seid darauf bedacht. — 582 sit daz, da nun einmal. — 583 sūmen,
 hinhalten, aufhalten. — 585 âne wân, sicher, gewiss (ohne bloß zu
 wâhnen).

591 behende, bequem, passend. — 594 noch in solche Verlegenheit
 bringen. — 595 eines d. âne werden, es los werden, aus den Händen
 lassen. — 598 von diesem Willen ließ ich mich dabei leiten. — 600 unz,
 so lange als. — 602 im, nämlich dem Freunde. — 604 bis mich das Alter
 überwältigte. —

- daz hât mir gar die kraft benomen. 605
 nû ist ez uns ze staten komen,
 daz ez uns fremder bete erlât
 und tuot uns unwirde rât.
 ouch habe ich unz her
 beide schilt unde sper 610
 ensament behalten.»
 des gnâdet' er dem alten.
 er bat im ez zeigen dar,
 durch daz er næme war
 ob ez im reht wære, 615
 ze enge noch ze swære.
 dô was ez behende unde guot.
 des gewan er vil rîchen muot,
 Êrec fil de roi Lac.
 vil schiere gieng ûf der tac, 620
 daz sî solden rîten
 hin zuo den hôczîten.
- Dô der tac vol erschein,
 dô rîten sî ûf Tulmein.
 dar hiez der herzogê Imâin 625
 sî grôze willekomen sîn.
 ir komennes nam in wunder.
 nû nâmen sî in besunder
 und sagten im ir geverte gar,
 war umbe Êrec was komen dar, 630
 und bâten râtes in dar zuo.
 er sprach «ich sage iu waz ich tuo.
 beide lip unde guot
 unde willeclîcher muot
 sol iu dar zuo sîn bereit, 635
 her gast, durch iuwer frûmekeit
 und durch mîner nîfteln êre.
 ouch volget mîner lêre

607 daß es uns der Bitte bei andern überhebt, daß wir andere nicht darum anzusprechen brauchen. — 608 *einem eines rât tuon*, einem von etwas Abhilfe gewähren, ihn davon befreien. — *unwirde stf.*, Schande. — 609 *unz her*, bisher. — 611 *ensament*, zusammen, miteinander. — 614 *durch daz*, auf daß, damit. — 620–621 *der tac daz*, der Tag wo; vgl. zu 572.

625 Vgl. zu Lieder 7, 8. — 626 *grôze adv.*, sehr. — 627 *ir komennes*, ihres Kommens, substantiv. Infinitiv. — 628 *besunder*, beiseite. — 529 *gar*, ganz, vollständig. — 636 *durch iuwer frûmekeit*, um eurer Ritterlichkeit willen. — 637 *nîftel swf.*, Nichte. —

und lât mich sî vazzen baz.¹
 Êrec der widerrette daz. 640

er sprach «des sol niht geschehen.
 er hete harte missejehen,
 swer ein wip erkande
 niwan bi dem gewande.
 man sol einem wibe 645

kiesen bi dem libe
 ób sî ze lobe stât,
 unde niht bi der wât.
 ich lâze iuch hiute schouwen,
 ritter unde frouwen, 650

und wær' si nacket sam mîn hant
 unde swerzer danne ein brant,
 daz mich sper unde swert
 volles lobes an ir wert,
 od ich verlüsê daz leben.» 655

«got sol iu gelücke geben»
 sprach der herzoge Imâin;
 «ouch sult ir des gewis sîn
 daz iuwer ellenthafter muot
 iu gefüegeet allez guot.» 660

Mit dirre rede sî kâmen
 dâ si messe vernâmen
 von dem heiligen geiste:
 des phlegent se aller meiste
 die ze ritterschefte sinnent 665

639 *vazzen*, kleiden. — 640 *widerreden*, dagegen sprechen, ablehnen. —
 641 *des gen.* abhängig von *niht*, nichts. — 642 *harte adv.*, stark, sehr. —
misseejehen stv., sich falsch, unrecht ausdrücken; verkehrt, schief urtheilen;
 Vilmar, Weltchronik Rudolf's v. Ems S. 37 *ein sælic man ân' allez misse-*
jehen (: *geschehen*). — 644 *niwan*, *nonnisi*, nur. Die im Folgenden aus
 gesprochene Ansicht hat auch Wolfram im Parzival 3. 20 fg. — 645 *einem*
wibe kiesen, in Bezug auf ein Weib urtheilen, ein Weib beurtheilen. —
 646 *bi dem libe*, nach der Person, Persönlichkeit. — 647 *ze lobe stân*, sich
 vortheilhaft, schön ausnehmen, lobenswerth sein; vgl. 1588, 8557, Kindheit
 Jesu 88, 59. — 651 *sam*, wie; vgl. über die Redensart V. 5400 und Iwein
 3236. — 654 *wern* mit acc. und gen., einem etwas gewähren: Speer und
 Schwert werden mich des höchsten Ruhmes in Bezug auf sie theilhaftig-
 machen; vgl. 199—202. — 659 *ellenthaf*, kühn und stark, männlich.
 662 *dâ*, dahin wo. — 662—666 die hier berührte Sitte öfter erwähnt
 (8636; Iwein 6589; Wigal. 114, 31; 79, 29; Eraclius 4677; Amis 1463); durch
 den heiligen Geist in der Messe gestärkt, empfangen die frommen Ritter
 ein Übergewicht und eine gewisse Hoffnung des Sieges über ihre Gegner.
 — 665 *ze ritterschefte sinnent*, auf ritterliche Thaten ausgehen, nach ritter-
 lichem Ruhme trachten. —

unde turnieren minnent.
 dô was bereit der imbiz.
 man dienet' in en allen vliz.
 alsô dér dô ergie,
 menneclîch ze fröuden vie
 dar nâch als in dûhte guot
 und in lêrte sîn muot.
 ir spil was umbe die stat
 dâ der sparwære was gesat.

670

III. ÂVENTIURE,

KAMPF UM DEN SPERBER ZWISCHEN EREC UND YDERS.

Erec und Yders erscheinen, jeder in Begleitung seiner Dame. Als Enite auf ihres Freundes Geheiß nach dem Sperber fasst, tritt ihr Yders drohend entgegen. Darauf entspinnt sich zwischen ihm und Erec ein erbitterter Zweikampf, der lange unentschieden währt, bis der Gedanke an die erlittene Beschimpfung und ein Blick der schönen Enite Erec's Kräfte verdoppeln und ihm zum Siege verhelfen. Dem besiegten Gegner legt Erec die Buße auf, an Artus' Hof zu reiten und der Königin seine Huldigung zu bringen; den Zwerg dagegen läßt er für seine Ungezogenheit mit Ruthen züchtigen.

Nû nâmen se al besunder war
 wenne Yders fil Niut dar
 mit sîn'r amien kæme
 und den sparwære nâme,
 als er ouch ê het getân.
 nû sâhen sî dort zuo gân
 Êrecken mit froun Êniten.
 er fuorte sî an sîner sîten
 hin da er den sparwære sach.
 ze des ritters gehærde er sprach

675

680

668 man wartete ihnen auf mit aller Sorgfalt, Zuvorkommenheit. — 669 als das (Mahl, der imbiz) vorüber war. — 670 *menneclîch*, Mann für Mann, alle. — *vâhen ze etew.* = mit etwas beginnen, sich zu etwas wenden. — 671 *dar nâch als*, je nachdem, wie (oder hieß es *dar nâch unde?*). — 673 *stat* stf., Stelle, Ort.

677 *amie* stf., Freundin. — 684 *gehærde* stf., das Hören, der Gehör-sinn; *ze des ritters gehærde* = vor des Ritters Ohren, sodaß er's hören konnte;